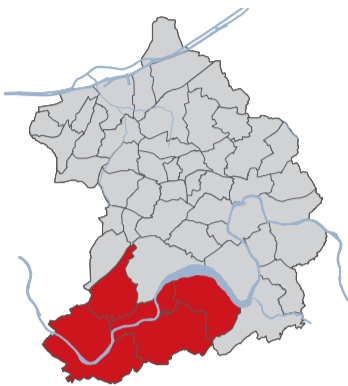


AUS DEN STADTTTEILEN

Kettwig · Werden · Heidhausen · Fischlaken · Schuir

KOMPAKT

Tipps & Termine



VORNWEG

Die beste Zeit für Genießer

Kettwig macht Osterurlaub. Immer wieder schön, natürlich besonders schön für diejenigen, die jetzt am Strand liegen oder Skipisten unsicher machen, aber auch gut für die anderen, die zu Hause geblieben sind. Denn jetzt gibt es endlich genügend Parkplätze, freie Stühle in den Cafés, keine endlos langen Schlangen vor dem Eiscafé. Und außerdem: Frühling an der Ruhr – ein triftiger Grund, daheim zu bleiben. Lasst es uns einfach genießen... smw

IN KÜRZE

Fluglärm. Die Aktionsgruppe Essen der Bürger gegen Fluglärm trifft sich zu wieder am 13. April um 20 Uhr im Alten Bahnhof Kettwig, Ruhrtalstraße 345.

Cup. Beim 7. Voerder Frösche-Cup überzeugte der Nachwuchs des Kettwiger Sportvereins (KSV) auf dem Trampolin: Es gab drei erste Plätze.

HEUTE

AUSSTELLUNG & MUSEUM

- Museum Kettwig, 10-12 Uhr, Rathaus, 3. Obergeschoss, Bürgermeister-Fiedler-Platz 1, ☎ 02054 81 717.
- Schatzkammer St. Ludgerus, 10-12 und 15-17 Uhr, Abteikirche Werden, Brückstraße 54, ☎ 0201 49 18 01.

FAMILIE

- Familienzentrum Kettwig, ☎ 0175 89 300 02.
- Jugend- und Bürgerzentrum Werden, Wesselswerth 10, ☎ 0201 88 51 149.

SOZIALES

- Suchtnotruf rund um die Uhr, Die Fähre, ☎ 0201 403840.

WOCHENMÄRKTE

- Platz an der Hauptstraße, 8-13 Uhr, Kettwig.

BÜCHEREIEN

- KÖB St. Ludgerus, 15-17 Uhr, Werden, Luciusstraße 6, ☎ 0201 49 13 67.

SCHWIMMBÄDER

- Schwimmzentrum Kettwig, 6-10, 16-21 Uhr, Im Teelbruch 10-12, ☎ 02054 79 34.
- Stadtbad Werden, 7-19.15 Uhr, Körholzstraße 2, ☎ 0201 49 30 85.

SO ERREICHEN SIE UNS

Stadtteil-Redaktion

Redakteur
Norbert Ahmann 02054 9530-22
Sabine Moseler-Worm 02054 9530-21
Petra Treiber 02054 9530-22
Fax 0201 804-1620
E-Mail redaktion.stadtteile-essen@waz.de
Adresse Meistersweg 4, 45219 Essen

Ein Arbeitsplatz mit viel Ambiente

Alexandra Schenk ist Direktorin des Schlosshotels Hugenpoet. Das Haus ist für sie ein Teil der positiven Entwicklung des Ruhrgebiets

Von Sabine Moseler-Worm

Kettwig. Ziemlich früh am Morgen klingelt bei Alexandra Schenk der Wecker. Die 34-Jährige lebt in Heidhausen und beginnt den Tag gern mit einer Laufrunde. Und zwischen acht und neun Uhr ist sie dann an ihrem Arbeitsplatz. Seit November 2016 leitet sie als Direktorin das Schlosshotel Hugenpoet. „Erst gehe ich durch die Büros, kümmere mich dann um die persönlichen Begrüßungsbriefe für die neuen Gäste und checke meinen Terminkalender. Und ich weiß schon zu diesem Zeitpunkt, dass kein Tag so vergeht, wie man ihn morgens plant...“

„Ich weiß schon zu diesem Zeitpunkt, dass kein Tag so vergeht wie morgens geplant.“

Alexandra Schenk, Direktorin



Alexandra Schenk ist seit einem halben Jahr Direktorin des Schlosshotels Hugenpoet.

FOTO: STEFAN AREND

Kein Problem für Alexandra Schenk. Gastronomie und Hotellerie sind ihr bestens vertraut – und das Kettwiger Wasserschloss allemal. Seit 2007 arbeitet sie dort. Zuletzt als stellvertretende Direktorin und F&B-Managerin. Dass Hausherr Maximilian Freiherr von Fürstenberg sie zur Direktorin ernannte, „war das Ergebnis eines gemeinsamen Prozesses. Er hat mir Zeit gegeben und dafür bin ich dankbar“. Der Baron habe eine enge Beziehung zum Schlosshotel

und zu den Mitarbeitern, „die für unser Haus besonders wichtig sind. Eine dermaßen herzliche Atmosphäre kenne ich aus anderen Häusern nicht“.

Für Alexandra Schenk ist es etwas Besonderes, in einem Haus mit einer langen Geschichte zu arbeiten. „Es ist natürlich eine alte Immobilie, mit allen Vor- und Nachteilen. Wir werden nie topmodern sein, aber dieses Ambiente ist genau das, was gefällt.“

Im Münsterland ist Alexandra Schenk geboren und aufgewachsen. Hotelfachfrau hat sie gelernt, in der Schweiz und Österreich gearbeitet, eine Station war Koblenz, dann das Ruhrgebiet. Parallel hat sie BWL studiert. Ist sie ehrgeizig? „Ja, aber es ist ein gesunder Ehrgeiz – und nicht um jeden Preis.“

Es läuft, auf dem Schloss. Gut besucht sind die Restaurants Laurushaus und Hugenpöttchen. Dort haben Küchenchefin Erika Bergheim und ihr Team das Sagen. 36 Zimmer und Suiten gibt es – und acht Veranstaltungsräume. „Die sind fast täglich gebucht. Bis zu 600 Veranstaltungen führen wir pro Jahr durch“, sagt Alexandra Schenk.

„Wenn man von der August-Thyssen-Straße abbiegt und durch den Torbogen zum Schloss fährt, ist man in einer anderen Welt.“ Das sagen viele Gäste, weiß Alexandra Schenk. „Das Haus ist architektonisch und durch die Lage eine Perle. Und da wir immer mit der Zeit

gehen, sind wir ein Teil der positiven Entwicklung des Ruhrgebiets. Ich wünsche mir, dass das Haus noch lange so besteht, wie es jetzt ist“, sagt die Hoteldirektorin.

Dabei gibt es bei so einem ehrwürdigen Gemäuer ständig etwas zu renovieren. Vor Jahren war der Brandschutz ein großes Thema, viel Geld musste investiert werden. „Jetzt ist alles so gut und sicher, dass der Baron einmal meinte, wenn es oben brennt, könne man unten noch in Ruhe ein Fünf-Gänge-Menü aufessen“, sagt die Direktorin und lächelt.

Meist ist ihr Tag auf dem Schloss um 19 Uhr beendet, manchmal wird es auch 21 Uhr. Ihre Position lässt wenig Raum für Freizeit. Und wenn dann doch mal eine Auszeit ansteht, geht sie „gern und gut in netter Atmosphäre essen“. Und der Urlaub führt sie in die Berge. Hoch hinaus, mit einem weiten Blick. Auch in die Zukunft von Hugenpoet. Denn Pläne hat sie viele.

Tag der offenen Tür im August, aber keine Parktage

■ Am Sonntag, 20. August, findet im Schlosshotel Hugenpoet ein **Tag der offenen Tür** statt – „wir zeigen den Besuchern, was hier so alles möglich ist“, sagt Alexandra Schenk.

■ Die **Hugenpoeter Parktage** wurden aus dem Veranstaltungskalender gestrichen. Marketingleiterin Monika Uschkamp: „Der Termin Ende April, Anfang Mai ist einfach schwierig, und für ein anderes Datum lässt unsere Planung keine Luft. Im vergangenen Jahr hat es an drei von vier Tagen geregnet. Da ist das **Risiko einfach zu groß.**“

Widersprüche um Genehmigung für Zirkusaktion

Telefonische Zusage erfolgte bereits im März. Bestätigung durch Untere Naturschutzbehörde

Kettwig. Am Samstag öffnete der Kinderheimladen Pustebume ein letztes Mal. Wer künftig Spenden für die katholische Kettwiger Einrichtung abgeben möchte, steht dort vor verschlossenen Türen. Die Schließung sorgte für Unmut im Stadtteil – noch größere Wellen schlug die Tatsache, dass die zuständige Leitung der Kinder- und Jugendhilfe St. Peter vor gut einer Woche auch die Ferienaktion „Circus Josefina“ absagte.

Auf der Homepage der gGmbH stehen unter dem Punkt Aktuelles: „...Primäre Gründe dafür sind das Fehlen der für die Durchführung des Zirkusprojektes erforderlichen schriftlichen Befreiung der Unteren Landschaftsbehörde und der Rücktritt des Förderkreisvorstands...“

Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Essen ist für die Erteilung der Genehmigung zuständig, weil die Wiese an der Meisenburgstraße, auf der seit 16 Jahren das Zirkusprojekt stattfindet, in einem ausgewiese-



Im Zelt des Zirkus Antoni fand 16 Jahre lang die erfolgreiche Ferienaktion „Circus Josefina“ des Kinderheims St. Josephshaus statt.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

nen Landschaftsschutzgebiet liegt. Die aktuelle Genehmigung hat noch bis zum 30. Juni 2017 Gültigkeit, „und im Juli hätte eine Verlängerung beantragt werden müssen – aber dieser Antrag erfolgte bereits im März und wurde auch telefonisch bestätigt“, sagt die zuständige Mitarbeite-

rin Heike Beisemann. „Jetzt liegt die Genehmigung zur Unterschrift auf dem Schreibtisch meines Chefs. Das war jedes Mal der gleiche Vorgang, und es hat in der Vergangenheit auch nie Probleme gegeben.“

Die „eingeschränkte Kommunikation“ zur Absage der Aktion, die in

Kettwig für Spekulationen sorgt, wird von der Kinder- und Jugendhilfe GmbH weiterhin folgendermaßen begründet: „...Darüber hinaus bitten wir um Verständnis, dass aufgrund eines laufenden arbeitsrechtlichen Verfahrens in diesem Zusammenhang, zum Schutz aller beteiligten Personen und zum jetzigen Zeitpunkt keine inhaltlichen Aussagen getroffen werden können...“

Förderkreis ruft Mitglieder zusammen

Der Vorstand des Förderkreises, der im März komplett zugetreten war, wird in Kürze als letzte Amtshandlung zu einer Mitgliederversammlung einladen. Der Vorwurf, dass der Rücktritt des Förderkreisvorstands ein weiterer Grund für die Absage sei, ist unbegründet. Die Arbeit der ehrenamtlichen Mitglieder steht in keinem Zusammenhang mit der Durchführung der Aktion – die Finanzierung für 2017 war durch Spenden frühzeitig abgesichert.

Spielraum für großartige Solisten

Amsterdam Klezmer Band begeistert

Werden. Bestuhlung oder nicht? Dieses Dilemma trieb die Veranstalter der Buchhandlung Schmitz beim Konzert mit der Amsterdam Klezmer Band um. Ein Kompromiss: Im Foyer des Mariengymnasiums bleibt genügend Platz für Tanzwütige. Am Ende entscheiden Bandgründer Job Chajes und seine Musiker die Frage ohnehin auf ihre mitreißende Art.

Los geht die Fahrt mit dem Klezmer-Express, der Balkan klingt an, Alec Kopyt aus Odessa singt auf Russisch, mit irritierenden Inhalten. Wenn sich der Saxophonist das Mikro schnappt, wird es burschikos fröhlich. Chajes gibt die Rampensau mit Schiebermütze und Tanzeinlage, animiert das Publikum. Seine jiddisch-holländischen Wortkaskaden donnern von der Bühne herab, die Band schüttelt dazu schweißtreibende Klezmermelodien aus den Ärmeln. Immer wieder bleibt Raum für die großartigen Solisten.

Da verzaubert Theo van Toel mit dem Akkordeon, Janfie van Strien spielt die schnellste Klarinette der Niederlande, Joop van der Linden mischt mit seiner Posaune das Ganze mächtig auf. Weltmusik ist das, unerschütterlich entspannt und richtig gut. Jüdisches Liedgut wird durch den Fluxkompensator gejagt und auf die faszinierten Zuhörer losgelassen. Melodiose Tradition und moderne Rasanzen vermischen sich mit osteuropäischen Einflüssen und Jazzelementen. Das Ende läutet der Titelsong der neuen Platte ein. Bei „oyoyoy“ wird am Turbo gedreht, die Band entfacht ein Bläser-Gewitter und schüttelt so richtig durch. *dahe*

Neuimker suchen Standplätze



W. Küching

FOTO: KÖPSEL

Kettwiger Neuimkerin oder einem Neuimker einen Platz zum Aufstellen der Bienenkästen zur Verfügung stellen. „Das kostet nichts und sicherlich gibt's hin und wieder sogar ein Glas Honig von den Bienen aus dem eigenen Garten“, wirbt Werner Küching, Vorsitzender des Imkervereins, der für Nachfragen unter ☎ 02054/2718 zur Verfügung steht.

CDU informiert über Frielingsdorfweg

Werden. Der nächste politische Stammtisch der CDU Werden findet am 13. April zum Thema „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Frielingsdorfweg/Brosweg“ statt. Er beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Domstuben, Brückstraße 81. Als Referenten des Abends stellen sich der Diskussion Eva Fendel vom Amt für Stadtplanung und Bauordnung sowie Architekt Achim Bassa von der Projektentwicklung Koschany & Zimmer. Bereits ab 19 Uhr findet die offene Bürgersprechstunde der CDU mit Ratsfrau Martina Schürmann sowie den Bezirksvertretern Hanslothar Kranz und Herbert Schermuly statt.